



## Stellungnahme des DFV Landesverband Sachsen e.V. zum Koalitionsvertrag

### Wir begrüßen,

- dass Familie, Eltern und Kinder an vielen Stellen Erwähnung finden und von vielen Vorhaben, Programmen, Projekten profitieren können
- insbesondere das Landeserziehungsgeld, eine unserer zentralen Forderungen, in den Koalitionsvereinbarungen erhalten wurde und ausgebaut werden soll
- dass zahlreiche Forderungen des DFV umgesetzt werden
- so im Hinblick auf die Verbesserung der Situation von Familien auf dem Wohnungsmarkt, dass junge Familien auch Unterstützung bei Kauf und Sanierung von Immobilien erfahren sollen
- im Hinblick auf den ÖPNV: dass durch engere Taktzeiten und durch die Einführung eines kostengünstigen, einheitlichen und verbundweiten Bildungstickets Familienmobilität verbessert und Familienzeit gewonnen wird
- dass die Stiftung „Hilfen für Familien, Mutter und Kind“ zu einer sächsischen Familienstiftung ausgebaut werden soll
- dass Familienbildungs- und Beratungsangebote niedrigschwellig ausgebaut und in einem Familiendatenserver bekannt gemacht werden sollen
- dass der Koalitionsvertrag Überlegungen zu familienfreundlichen Arbeitszeitmodellen, Teilzeitstudieren und Arbeitsplatz-naher Kinderbetreuung enthält
- dass auch Großeltern und Senioren zukünftig von Leistungen des Sächsischen Familienpasses profitieren sollen.

### Wir bedauern allerdings und halten für bedenklich,

- dass die generationsübergreifenden Probleme des Freistaats im Hinblick auf seine demographische Entwicklung nicht hinreichend dargestellt sind
- dass konkrete Vorhaben fehlen, die Wertschätzung von Familie ausdrücken und Familien-/ Eltern-/Erziehungsarbeit einkommensunabhängig würdigen
- dass das Hauptaugenmerk auf „Dysfunktionalitäten“ / „Problemlagen“ ruht und darüber die „normale Familie“ aus dem Blick gerät – und so staatliche Rundum-Sozialpolitik großen Raum einnimmt, die das Subsidiaritätsprinzip und ordnungspolitische Grundsätze ignoriert
- dass die Wahlfreiheit von Eltern in Bezug auf die frühkindliche Erziehung auf die Alternativen „Kita“ oder „Tagespflege“ eingeengt werden.
- dass das klare Bekenntnis des Freistaats zur heimischen Betreuung durch Gewährung des Landeserziehungsgeldes nun mit seiner beabsichtigten Weiterentwicklung verwässert wird
- dass der Schwerpunkt des Koalitionsprogramm auf staatliche außerhäusliche Betreuung vom Kleinstkind bis zur Ganztagschule gelegt wird, ohne die wertvolle Ressource „Familienzeit“ ausreichend in den Blick zu nehmen
- **dass anstelle der von uns empfohlenen Einrichtung der Stelle einer/eines Landesfamilienbeauftragten ein Landeskinderbeauftragter eingesetzt werden soll**
- **dass ein Landesaktionsplan für Familien, der Maßnahmen bündelt und Perspektiven formuliert, nicht vorgesehen ist**
- **dass anstelle der Förderung einer breiten zivilgesellschaftlichen Diskussion – offenbar einseitig – Initiativen für Kinderrechte im Grundgesetz unterstützt werden sollen.**

**Der DFV Landesverband Sachsen e V. bekräftigt seine Empfehlungen:**

- (Erziehungs)Leistung braucht Anerkennung
- Familienfreundlichkeit beginnt vor Ort
- Erziehung geht nicht ohne Beziehung
- Familienpolitik als Querschnittsaufgabe muss organisiert werden

**Der DFV Sachsen wird in der kommenden Legislaturperiode**

- den Kontakt zu den Handelnden in Politik und Verwaltung weiter verstetigen
- seine Ziele im Blick behalten und regelmäßig zu Gehör bringen
- die Umsetzung der familienpolitischen Meilensteine kommunizieren und gleichzeitig die Akzeptanz an die Politik zurückspeiegeln